

Medienmitteilung

VVS – Verein Vorsorge Schweiz: 2. Erhebung zum Thema Freizügigkeit & Säule-3a

Vorsorgevermögen wachsen weiterhin, bleiben jedoch schlecht investiert – konkrete Vorschläge zur Senkung der kontaktlosen Vermögen

Zürich, 16. Mai 2017 – Der vor drei Jahren gegründete Verein Vorsorge Schweiz (VVS) vertritt die Interessen der Freizügigkeitsstiftungen sowie der Einrichtungen der Säule 3a. Zum zweiten Mal wurde eine Erhebung über die CHF 150 Mrd. Kapital in diesen Vorsorgestiftungen durchgeführt. Das erhöhte Volumen belegt die steigende Relevanz der Stiftungen im Vorsorge-System. Mit einer durchschnittlichen Wertschriftendurchdringung von lediglich 13.5% (Freizügigkeitsstiftungen) bzw. 22.7% (Säule-3a) wird das Potential der gezielten Vermögensanlage weiterhin nur rudimentär genutzt. Zum ersten Mal wurden auch die kontaktlosen Vermögen¹ erfasst, zu deren nachhaltiger Senkung der VVS konkrete Vorschläge präsentiert.

Nach der erfolgreichen Datenerhebung im Vorjahr hat der Verein Vorsorge Schweiz bereits zum zweiten Mal seine Datenerhebung für das Berichtsjahr 2016 durchgeführt. Insgesamt haben 36 Mitgliedsinstitute, die mit rund CHF 85 Mrd. 55% des Freizügigkeits- und 3a-Kapitals vereinen, an der Erhebung teilgenommen. Die Datenerhebung wurde neu in Kooperation mit der Stiftung Auffangeinrichtung mit Fragen rund um die kontaktlosen Vermögen erweitert. Die wichtigsten Erkenntnisse:

Freizügigkeitsstiftungen:

- Zunahme der Konten um 3.0% (2015²: 2.4%) respektive 4.0% (4.8%) bei den Depots in der Berichtsperiode
- Wertschriftendurchdringung mit durchschnittlich 13.5% (13.0%) beinahe halb so hoch wie in der Säule 3a
- Wertschriftendurchdringung steigt pro Alterskohorte kontinuierlich an bis zu 17.3% bei den 55 bis -65-Jährigen
- Vorzeitige Auszahlungen etwa für Wohneigentumsförderung (WEF) oder definitives Verlassen der Schweiz unverändert niedrig und leicht fallend bei 1.7% (2.0%)

Säule-3a-Stiftungen:

- Zunahme der Konten um 4.7% (2015: 5.3%) respektive 9.2% (7.7%) bei den Depots in der Berichtsperiode
- Wertschriftendurchdringung mit durchschnittlich 22.7% (21.4%) fast doppelt so hoch wie bei Freizügigkeitsstiftungen
- Wertschriftendurchdringung steigt pro Alterskohorte kontinuierlich an mit einem Höhepunkt bei den 45 bis 54-Jährigen bei 28.3%
- Vorzeitige Auszahlungen für WEF oder definitives Verlassen der Schweiz unverändert niedrig bei 1.7% (1.7%)

¹ Definition: Guthaben von Vorsorgenehmern, die die Stiftung nicht mehr kontaktieren kann (z.B. aufgrund nicht kommunizierter Adressänderung).

² VVS Erhebung 2015.

Kontaktlose Vermögen:

- Ursache für die Entstehung der kontaktlosen Vermögen ist mannigfaltig und betrifft vor allem kleinere Beträge
- Zusammen mit der Stiftung Auffangeinrichtung sind rund CHF 4.5 Mrd. kontaktlose Vermögen auf rund 780'000 Konten verteilt. Dies entspricht 11% der Konten in der Vorsorgewelt (Pensionskassen und Freizügigkeitseinrichtungen), aber lediglich 0.5% des Vermögens

Der VVS schlägt folgende Gesetzesänderungen zur nachhaltigen Senkung der kontaktlosen Vermögen vor:

1. Geringfügigkeit neu auf CHF 5'000 definieren (bisher: auszahlfähig, wenn Austrittsleistung tiefer als ein Jahresbeitrag des Arbeitnehmers ist)
2. Pensionskassen sollten die Möglichkeit erhalten, Freizügigkeitsgelder bereits nach 3 Monaten (bisher 6) zu einer Freizügigkeitsstiftung ihrer Wahl (bisher nur Auffangeinrichtung) zu überweisen
3. Die BVG Versicherung soll bei befristeten Arbeitsverträge erst ab sechs Monaten (anstatt heute drei) Pflicht werden.

Nils Aggett, Präsident des VVS, über die neuen Kennzahlen: «Mit der anstehenden Abstimmung zur AV2020 im September 2017 wird viel über die Stellschrauben im Vorsorgesystem diskutiert. Wie die Erhebung belegt, wird verstärkt in die dritte Säule eingezahlt und wenig vorzeitig bezogen. Der Grossteil der Vermögen liegt jedoch immer noch auf Kontolösungen, so dass das Anlagepotential momentan nur sehr punktuell genutzt wird. Dies ist weiterhin die grösste Stellschraube. Bei den Pensionskassen beispielweise liegt dieser Anteil bei mehr als 92%».

Emmanuel Ullmann, Generalsekretär des VVS, zu den kontaktlosen Vermögen: «Die kontaktlosen Vermögen stellen zwar nur 0.5% des Gesamtvermögens der beruflichen Vorsorge dar. Es zeigt sich aber, dass gerade kleinere Beträge betroffen sind. Die Entstehungsursachen sind vielfältig. Wir sind überzeugt, dass die Vorschläge des VVS zu Gesetzesänderungen, zur besseren Zusammenarbeit und zur Erhöhung des Vorsorgewissens zu einer nachhaltigen Senkung dieser kontaktlosen Guthaben führen wird».

Für weitere Auskünfte:

Robert-Jan Bumbacher
Geschäftsführer des Vereins Vorsorge Schweiz
Tel. + 41 61 264 90 99
info@verein-vorsorge.ch

Über den Verein Vorsorge Schweiz

Der Verein Vorsorge Schweiz wurde im Dezember 2014 mit dem Ziel gegründet, die Interessen der Freizügigkeitsstiftungen und der Einrichtungen der Säule 3a und deren Kunden zu vertreten. Er bietet Behörden, Politik wie auch den Medien einen zentralen Ansprechpartner für Fragen und Diskussionen rund um die Freizügigkeit und die dritte Säule. Inzwischen umfasst der Verein 40 Stiftungen und repräsentiert dadurch die Mehrheit des 3a- und Freizügigkeits-Marktes. Durch eine institutsübergreifende Zusammenarbeit unterstützt er seine Mitglieder, Rahmenbedingungen zu schaffen, um regulatorische Vorgaben konsistent umzusetzen; unterstützt Geschäftsleitung und Mitarbeiter der Stiftungen in ihrer Ausbildung und verbessert kontinuierlich die operationelle Effizienz im Interesse der Stifter und deren Kunden.